

Interkulturelle Interaktion

Lieber privilegierter Teil des Publikums: Wie oft habt ihr schon Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer Sprache oder ihrer Kleidung als „komisch“ oder „zweifelhaft“ eingestuft und eine unbedachte Meinung zu ihnen gebildet? Und falls sich ethnische Minderheiten im Publikum befinden: Wie oft hattet ihr schon Angst, nicht akzeptiert zu werden, dafür, wie ihr aufgewachsen seid, wie ihr sprecht und wie ihr euch dem Land zeigt, in dem ihr lebt?

Tagein tagaus wird uns propagiert, wie systematisch in Europa, Nordamerika und dem Rest der reichen Welt Rassismus besiegt worden ist. Sicher gibt es hier und da ein paar „Sonder- und Einzelfälle“ die das Gegenteil zum Vorschein bringen könnten, aber als solche sollten sie lieber missachtet werden, um der kollektiven Einstellung nicht zu schaden, und wir uns weiterhin vor dem Rest der Welt als aufgeklärte Menschen profilieren können. Stattdessen suchen wir nach jemandem, auf den wir die Schuld schieben können- jene die wir nicht als Teil unserer aufgeklärten Gesellschaft sehen wollen.

Jedes Mal, wenn man im Geschichtsunterricht von den ausbeuterischen Weißen die indigene Völker vernichten hört, läuft es einer*m kalt den Rücken hinunter. Man ist mit

Scham erfüllt, denn man denkt an die Situation heute. Haben wir nicht gelernt, dass man Menschen keinen objektiven Wert auftragen kann? Haben wir nicht gelernt, diese Präpotenz abzulegen?

Nein! Aber hier ist die Schuld nicht bei uns zu finden. Das Problem liegt tief verankert in dem System, in dem wir leben. Lasst uns dem ein Ende setzen. Es ist an uns, liebe Schüler*innen, diesen systematischen und stark internalisierten Rassismus zu bekämpfen und zu zerstören. Wir sind alle gleich viel wert und das gilt es nun zu entfalten. Somit schlage ich einen Kulturtag vor: An einem Tag im Schuljahr sollen sich alle Schüler*innen als Vorbereitung aktiv mit der (Sub-) Kultur eines Menschen* in ihrem Umfeld befassen, um dann spezifische Vorträge über diese vor ihren Klassenkamerad*innen zu halten. Dies soll ohne jegliche Diskriminierung oder Wertung jener (Sub-)Kultur von statten gehen. Es ist wichtig, dass wir als Jugend für alle Formen des Rassismus sensibilisiert werden, und es besser wissen als die Menschen vor

uns. So werden wir Vorurteile aus dem Weg, und neue Freundschaften schaffen können.

Deshalb möge das 2. SiP der LSV OÖ beschließen,:

- Die Bereitstellung mindestens eines Schultages pro Jahr, pro Schule für Tag der Kulturen.
- Am Tag der Kulturen finden Workshops gegen Diskriminierung und Vorurteile und für Inklusion statt.
- Die Workshops sollen von Expert*innen von Betroffenen oder Vereinen wie MJÖ und Zara gehalten werden.